

freies Schreiben: pro und kontra

Beitrag von „row-k“ vom 24. März 2006 19:07

Zitat

das_kaddl schrieb am 24.03.2006 18:17:

1. Das ist eine Behauptung, die du empirisch nur schwer nachweisen kannst, da es "zu deiner Zeit" (in einem anderen Thread schriebst du dein Alter - Mitte 40) noch keine empirische Schulleistungsforschung gab, welche die Wirkung von kontrastierenden Schriftspracherwerbsmodellen überprüft hat. ...

2. Zu dem ganzen Thema des "Lesen durch Schreibens" (was nicht das Gleiche ist wie "Freies Schreiben"!) hatten wir im Zuge der Lehrerpublikation von Frau Unverzagt schon eine Diskussion.

LG, das_kaddl.

Hallo Kaddl!

Zu 1.: Es war auch keine "empirische Schulleistungsforschung" nötig, die die "Wirkung von kontrastierenden Schriftspracherwerbsmodellen überprüft hat."

Es gab ja nur die eine Methode. Auch, wenn diese so manche(n) "nervte", weil er/sie schneller war, so hat sie doch auch die Langsameren mitgenommen und am Ende der ersten Klasse konnte JEDER lesen.

Ich erinnere mich noch, als wir einen typischen Sommertext einzeln und abschnittsweise vorlasen und unser strenges, aber herzensgutes Frl. Walther einen Klassenkameraden verbesserte, weil er viel zu schnell las und manchmal Wörter abwandelte. Dieser war der schlechteste Leser.

Zu 2.: Wie Du schon schreibst, hatten wir diese Diskussion ja schon und man kann dort nachlesen. Das spart Zeit und mehr.